

**Einfache Anfrage Bühler-Schmerikon:  
«Treibjagd auf die Automobilisten und Motorradfahrer?»**

Am Ostersonntag, 7. April 2007, führte die St.Galler Kantonspolizei zwischen Gebertingen und Ricken am Samstagnachmittag eine Geschwindigkeitskontrolle durch.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Verkehrsteilnehmer wurden kontrolliert? Wie lange dauerte die Kontrollzeit? Wie lauten die Ergebnisse dieser Kontrolle (Anzahl Fahrzeuge klassifiziert nach Geschwindigkeitsübertretungen)? Was wurde genau kontrolliert?
2. Ist es zutreffend, dass bei der Kontrolle Laser-Messgeräte eingesetzt wurden, welche damals bei der Beschaffungsvorlage mit der Begründung «gezielte Jagd nach Rasern» begründet wurden?
3. In den Pressemitteilungen der St.Galler Kantonspolizei ist vielfach von «Rasern» die Rede. Was versteht die Kantonspolizei unter dem Begriff «Raser»? Ab welchen Geschwindigkeitsüberschreitungen wird die Bezeichnung «Raser» in Mitteilungen verbreitet? Wie ist die Sprachenregelung?
4. Wie viele Bussgelder (CHF) wurden im Rahmen der oben beschriebenen Kontrolle eingezogen?
5. Wie viele Fussgängerstreifen befinden sich zwischen der Messstelle und der Anhalte-  
stelle? Ist die Kontrolle am Ostersonntag nicht eher als Schikane sprich Kriminalisierung der Automobilisten und als Bussenterror einzustufen, da es bei der Kontrolle vom Samstag offensichtlich nur ums Ausstellen von Bussen ging?
6. In der Ausgabe 14 (5. April 2007) der Gratiszeitung «See & Gaster Zeitung» sind auf S. 21 die Verkehrskontrollen der St.Galler Kantonspolizei im Zeitraum vom 1. Januar bis Ende März 2007 aufgeführt. Insgesamt sollen 70 Kontrollen durchgeführt worden sein. Sind diese Daten korrekt? Wenn nein, wie lauten die korrekten Daten? Wie sieht die Entwicklung der Anzahl Kontrollen über die letzten fünf Jahre aus (Aufgliederung der Anzahl Kontrollen nach Bezirken)?
7. Würde sich die Kantonspolizei angesichts der Unfallstatistik 2006 nicht eher auf Verkehrskontrollen innerorts konzentrieren, dort wo am meisten schwache Verkehrsteilnehmer sind?
8. Wie viele Geschwindigkeits-Kontrollen haben im Jahr 2006 zwischen Gebertingen und dem Dorf Ricken stattgefunden? Wie viele Geschwindigkeits-Kontrollen haben im Bezirk See & Gaster im Umkreis von 300 m von Schulhäusern im Jahr 2006 stattgefunden? Wie verteilen sich die Busseneinnahmen? Wie ist die Entwicklung über die letzten fünf Jahre?
9. Wie entwickelten sich die Einnahmen aus Verkehrsbussen im Kanton St.Gallen über die letzten fünf Jahre? Welche Einnahmen sind für die kommenden Jahre budgetiert?
10. Wie ist das Bussenverfahren bei ausländischen Verkehrsteilnehmern wenn:  
a) der Fahrzeugführer angehalten wird?

b) der Fahrzeugführer geblitzt aber nicht angehalten wird?

11. Entspricht es den Tatsachen, dass bei gewissen ausländischen Fahrzeugführern keine Bussen im Ausland eingetrieben werden?
12. Wie hoch ist der Bussenbetrag an ausländische Automobilisten, der im den letzten fünf Jahren abgeschrieben werden musste bzw. erst gar nicht in Rechnung gestellt wurde? Wie will die St.Galler Regierung die Rechtsgleichheit mit dem Schweizer Automobilisten sicherstellen? Wie lautete die Erfolgsbilanz?
13. Stimmt die Regierung mit der Aussage überein, dass die Verkehrssicherheit in den letzten 20 Jahren auf den Strassen im Kanton St.Gallen stark zugenommen hat?
14. Ist es zutreffend, dass nur jeder fünfte Verkehrsunfall auf die Ursache Geschwindigkeit zurückzuführen ist? Sind in den 893 Unfällen mit Ursache Geschwindigkeit auch Auffahr- unfälle enthalten, wobei das eine Fahrzeug zu langsam unterwegs war?
15. Trifft es zu, dass im Jahr 2006 weniger als 1 Prozent der Verkehrstoten im Kanton St.Gallen auf die Unfallursache «Geschwindigkeit» zurückzuführen sind? Ist der Eifer, mit dem die Autofahrer schikaniert werden angesichts der 14 Drogentoten, 51 Selbsttötungen und vier Gewaltdelikten mit Todesfolgen nicht verfehlt? Setzt die Kantonspolizei den Fokus am richtigen Ort?
16. Würde sich die Kantonspolizei angesichts der mageren Aufklärungsquote von 37,5 Prozent aller Delikte nicht eher auf die Deliktsaufklärung konzentrieren, als den Autofahrer ständig mit Bussenterror zu schikanieren? Besteht im Kanton St.Gallen nicht vielmehr ein Problem bei der Ausländerkriminalität (Nationalität der am häufigsten aufgetretenen ausländischen Täter in Prozent: Ex-Jugoslawen (Serbien/Montenegro, Mazedonien, Bosnien, Kroatien): 32,2 Prozent , diverse: 37,7 Prozent, insgesamt 69,9 Prozent?
17. Ist die Regierung auch der Ansicht, dass die Verbreitung von Radarwarnungen durch Lokalradios wesentlich zur Verkehrssicherheit beiträgt, indem den Automobilisten die Möglichkeit von Radarwarnungen ständig ins Gewissen gerufen werden? Sollten Radar- warnungen aus diesem Grund nicht generell über Radio bekannt gegeben werden? »

19. April 2007

Bühler-Schmerikon